

Julius Kraus

## Der Türkensclave

(1850)

Dort siehst du, wo der Halbmond blutig steht,  
Konstantinopels 'Thürm' und Zinnen strahlen,  
Roßschweife weh'n, Moschee und Minaret  
Weit ragend in der Marmorsee sich malen.

5 Hier schreitet durch das umgebrochne Feld  
Ein armer Slave hinter seinem Pfluge;  
Ein Haus der Knechtschaft nur ist ihm die Welt,  
Er theilt sie mit der Rinder braunem Zuge.

10 Doch hört man ihn die Lenzesflur entlang  
Ein Osterlied in deutscher Sprache singen,  
Und hell und wonnig seiner Stimme Klang,  
Dem Vogel gleich, sich durch die Lüfte schwingen.

15 Dicht an dem Acker jetzt vorüber fährt  
Mit edler Rosse Viergespann ein Wagen,  
Der den Gesandten, stolz und hochgeehrt,  
Des deutschen Kaisers soll zum Sultan tragen.

20 Der hört das Lied, er staunt und lauscht empor  
Und fragt: »Wer singt doch hier: Christ ist erstanden!?  
Wie trifft solch' heimathlicher Ton mein Ohr  
Auch mitten in des Islams wilden Landen?«

Und aus dem Wagen steigt er eilends, naht  
Dem Slaven: »Deinen Sang hab' ich vernommen,  
Erfreut, verwundert: sprich, auf welchem Pfad  
Des Mißgeschicks bist du hieher gekommen?«

25           »Als Knabe ward ich in die Slaverei  
Hinweggeraubt von Janitscharen-Horden,  
Und weil kein Lösegeld mich machte frei,  
Bin ich erwachsen hier und Mann geworden.

30           Doch trug das Heiligthum ich damals schon  
Inwendig tief, den theuern Christenglauben;  
Ihn konnte der Tyrannen Wuth und Hohn  
Und Schreckensgeißel mir doch niemals rauben.

35           Wohl darf ich, bis mein Tod einst bricht herein,  
Die Freiheit und die Heimath nimmer grüßen;  
Doch dieses Kleinods heller Schein  
Kann jeden Druck mir, jeden Schmerz versüßen.

40           Heut ist der Auferstehungstag des Herrn,  
Der mich erlöset von der Sünde Banden;  
Sein denk' ich mit entfernten Brüdern gern  
Heut auch in Mahoms traurig-fremden Landen.«

- 
- Z. 21     B: Schnell aus dem Wagen steigt er, nahet sich  
Z. 23     B: Darob erfreut; auf was für Gängen, sprich,  
Z. 30     B: theuren  
Z. 35     B: *heller*: wunderheller  
Z. 40     B: *traurig-fremden*: schaurig fremden

### Textnachweise:

- A *Weihnachtsblüthen. Ein Almanach für die Jugend auf das Jahr 1851* (hg. von Gustav Plieninger u.a.), 14. Jahrgang, Stuttgart o. J. [1850], S. 39–41.
- B Julius Kraus, *Christliche Gedichte*, Reutlingen 1859, S. 175 f.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat zum Text nicht berücksichtigt.